Digitale Transparenz

Autor(en): **Novotný, Radomir**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **106 (2015)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-856678

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Digitale Transparenz

Smart-Factory-Tagung an der FHNW Brugg-Windisch

Am 2. Juni 2015 trafen sich Entwickler aus der Industrie, Automatisierungs-Forscher und Studierende an der zweiten Fachtagung zum Thema «Industrie 4.0» in Windisch, um die Chancen und Risiken des neuen Ansatzes auszuloten. Die vielfältigen Möglichkeiten überzeugten auch Skeptiker, obwohl die Herausforderungen bei der Integration der smarten Methoden nicht verschwiegen wurden. Die Initiative «Industrie 2025» der vier beteiligten Fachverbände wurde vorgestellt. Sie soll künftig den technologischen Umstieg erleichtern.

Electrosuisse / ITG-Kommentar

Prof. Heinz Domeisen, ITG-Automation

«Die Tagung gab einen guten Überblick über das vielfältige Thema und zeigte den Handlungsbedarf auf. Man profitierte von den wertvollen Erfahrungen in Vorträgen und der Ausstellung.»

Radomír Novotný

In seinem Einführungsreferat ging der Swissmem-Präsident Hans Hess auf die aktuelle Situation ein, die durch Fachkräftemangel und Wechselkursthemen geprägt ist. Dann stellte er als Lösungsansatz Industrie 4.0 vor, die vierte industrielle Revolution, bei der die Digitalisierung von Produkten und die Vernetzung der Anlagekomponenten Wettbewerbsvorteile schaffen soll.

Sicherheit

Die Befürchtung, dass die durch die Vernetzung geschaffene Transparenz auch Gefahren wie Industriespionage und Sabotage mit sich bringt, wurde durch Roger Halbheer, Swisscom AG, bestätigt. Da die Sicherheit ein vorwiegend menschenbasiertes Problem ist, können Technologien zwar keine absolute Sicherheit bieten, sind aber zwingend einzusetzen und den sich veränderten Situationen anzupassen, wenn man die Risiken minimieren und unerwünschte Ereignisse handhabbar machen will.

Aus anderer Perspektive ging Thomas Sturm, Novartis Pharma AG, auf den Unterschied zwischen IT und OT (Operational Technology) ein, der in der vernetzten Produktionsumgebung relevant ist. Analog zu den in der IT eingesetzten Firewalls sollen in der OT Security Barriers eingesetzt werden, die nicht nur die Information, sondern auch die Produktionssysteme schützen und beispielsweise eine Fernwartung erlauben.

Erste Praxiserfahrungen

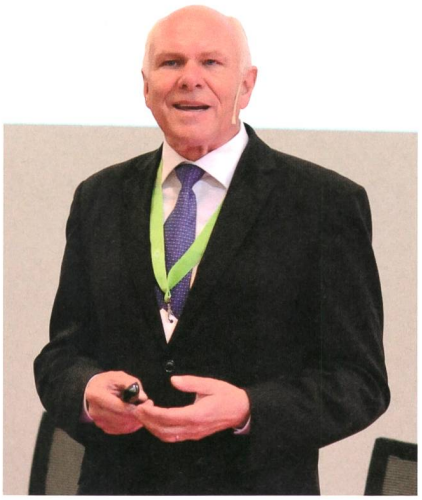
Im Praxisteil wurden die Möglichkeiten von Industrie 4.0 diskutiert. Marco Schneider, W. Althaus AG, schilderte die neue Datendurchgängigkeit und die damit verbundene Reduktion bei der Datenpflege. Christopher Ganz, ABB, ging auf neue Dienstleistungen ein, die die Vernetzung bietet, wie die Predictive Maintenance, die ein gezieltes Austauschen von Komponenten anhand von Messdaten erlaubt – noch bevor ein Schaden auftritt. Matthias Weibel, Faes AG, sieht das Handling von Komplexität als wertvolle Ressource, um die Kundenbindung zu intensivieren.

Initiative «Industrie 2025»

An der Tagung lancierten die vier Verbände Asut, Electrosuisse, Swissmem und SwissT.Net ihre Initiative «Industrie 2015». Sie soll Schweizer Firmen auf das Potenzial von Industrie 4.0 – individualisierte Produktion, neue Geschäftsmodelle etc. – aufmerksam machen und für eine Begleitung der Industrie sorgen. Ziel ist, Hemmschwellen abzubauen und Interessierte zu vernetzen, damit der Werkplatz Schweiz weiterhin global wettbewerbsfähig bleiben kann. Das Angebot wird auf www.industrie2025.ch detailliert vorgestellt.

Bilder: No

Teilnehmerzahl und Diskussionen bewiesen das Interesse an Industrie 4.0.



Hans Hess, Präsident Swissmem.